

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **110 (1992)**

Heft 41

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohnüberbauung «Eichrain», Zürich-Seebach, Überarbeitung

Der Stadtrat von Zürich veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Wohnüberbauung auf dem Areal «Eichrain» Zürich-Seebach. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die seit mindestens dem 1. Juli 1990 in den Kantonen Zürich oder Aargau Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Stadt Zürich heimatberechtigt sind. Das Grundstück in Zürich-Seebach hat eine Fläche von 17 690 m² und liegt in der Wohnzone C mit einem Wohnanteil von 90 bzw. 75%. Es wurden 76 Projekte beurteilt.

1. Preis (20 000 Fr.): Florian Eidenbenz und Gerold Loewensberg, Zürich; Mitarbeit: Oliver Bertrand, Albin Hässig, Helga Villalaz

2. Preis (19 000 Fr.): Eberli Braun Weber, Zürich; Sachbearbeiter: H. Eberli, F. Weber

3. Preis (18 000 Fr.): De Biasio+Scherrer, Zürich; Mitarbeiter: Christoph Stadler

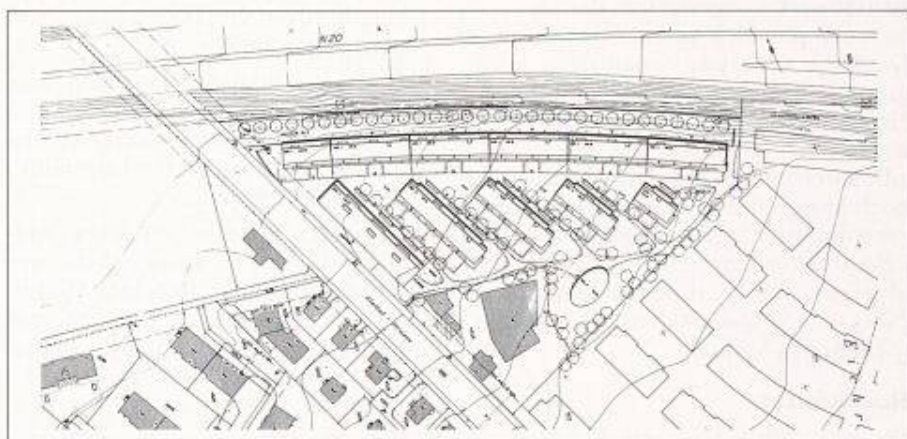
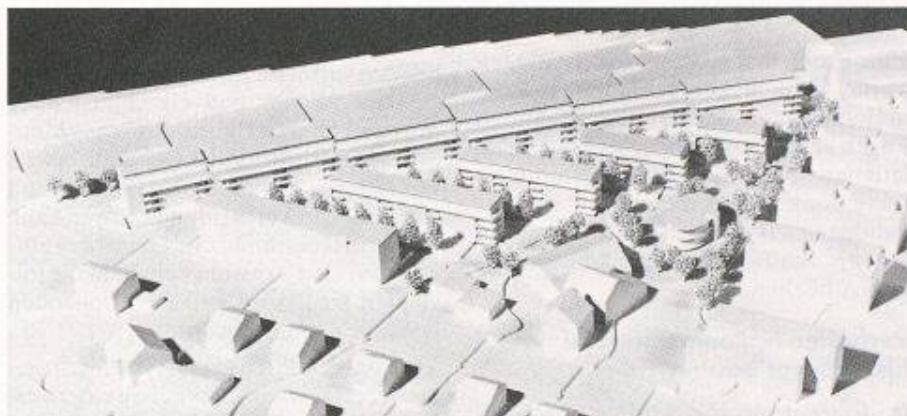
4. Preis (17 000 Fr.): Karrer & Furimann, Zürich; Mitarbeiter: Eveline Dolenc, Andreas Lüthi, Dorette Birker, Tibor Joanelly

5. Preis (16 000 Fr.): Christoph Grosswiler, Wetztingen; Mitarbeit: Antonia Infanger, Christian Berz

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der fünf erstangierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren Hans R. Rüegg, Stadtbaumeister, Zürich, Jacqueline Fosco-Openheim, Zürich; Kurt Huber, Frauenfeld, Prof. Franz Oswald, Bern; Hans Rusterholz, Aarau.

Nach dieser Überarbeitung empfiehlt nun das als Expertengremium wirkende Preisgericht, das Projekt von *Christoph Grosswiler, Wetztingen* (Mitarbeit: *Antonia Infanger, Christian Berz*), zur Weiterbearbeitung.

Die prämierten Wettbewerbsprojekte wurden ausführlich in Heft 7/1992 auf Seite 135 dargestellt.



Projekt **Christoph Grosswiler**; Mitarbeit: **Antonia Infanger, Christian Berz**

Der intelligente konzeptionelle Ansatz des ersten Entwurfes ist beibehalten worden. Die Schwächen der volumetrischen Durchgestaltung sind durch die Reduktion der Geschoszahl behoben.

Die konsequent auf das bauliche Konzept ausgerichtete Erschliessung ist funktional und formal ausgezeichnet gestaltet.

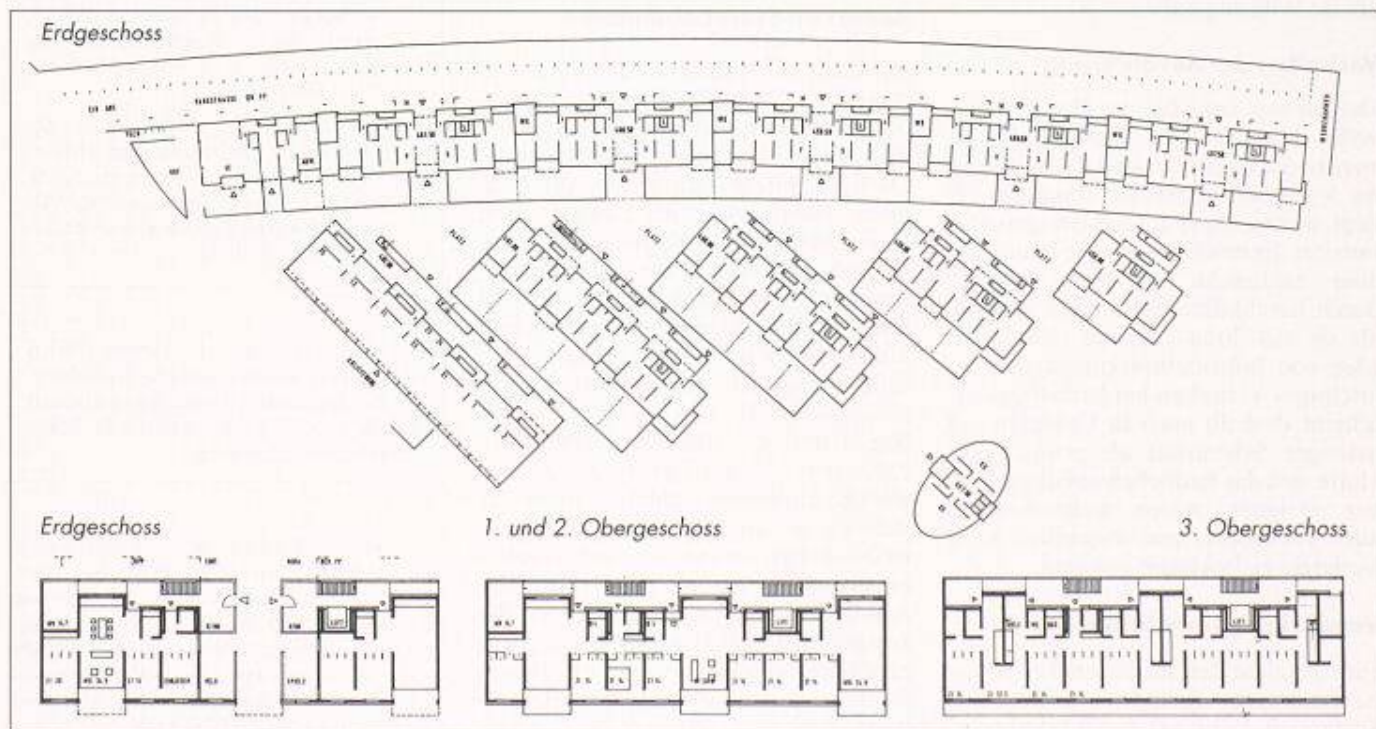
Die Wohnungen der nördlichen Zeile sind nun strikt auf eine künstliche Belüftung ausgerichtet, welche geschickt mit einem Energiesparkonzept

(Vorwärmen resp. Kühlen der Luft mittels Erdkollektoren) verbunden ist.

Diese Lüftung, die doppelte Aussenhülle auf der Nordseite und die eventuell aus feuerpolizeilichen Gründen notwendigen zwei Treppenhäuser für drei Wohnungen pro Etage stellen verteuernde Faktoren für dieses sonst wirtschaftliche Projekt dar.

Der gewählte Gebäudegrundriss erlaubt eine beachtliche Planungs- und Umbauflexibilität.

Die angedeutete Materialisierung und Durchgestaltung der Fassaden unterstützt die architektonische Gestaltung.



Wettbewerbe

Erweiterung Restaurant «Stadtkeller», Aarau

Die Stadt Aarau, vertreten durch den Stadtrat, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung des Restaurants «Stadtkeller». Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1992 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Aarau haben. Zusätzlich werden sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Betr. Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen (Partnerschaft) wird auf die Art. 27 und 28 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. Fachpreisrichter sind Monika Hartmann Vaucher, Aarau, Pet Zimmermann-de Jager, Aarau, Peter Aebi, Bundesamt für Kulturpflege, Bern, Werner Egli, Baden, Felix Fuchs, Stadtbaumeister, Aarau, Alexander Schlatter, Kant. Denkmalpfleger, Aarau, Prof. Martin Steinmann, Lausanne. Die Preissumme beträgt 35 000 Fr. Zusätzlich stehen für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Programm: Als Ergänzung zum bestehenden Restaurant «Stadtkeller» ist ein unabhängiger Restaurantteil zu planen. Die Erweiterung ist betrieblich mit den Untergeschossen des Hübscherhauses zu verbinden. Für die Obergeschosse des Hübscherhauses sind Nutzungsvorschläge nachzuweisen. Bestandteil der Aufgabe ist auch die Gestaltung der Parkanlage.

Das Wettbewerbsprogramm kann unentgeltlich beim Sekretariat des Stadtbauamtes Aarau bezogen werden (064/21 05 22). Die weiteren Unterlagen können bei derselben Stelle gegen Hinterlage von 300 Fr. (zahlbar an die Stadtkasse Aarau, Vermerk «Wettbewerb Stadtkeller») bezogen werden. Termine: Fragestellung bis 10. November 1992, Ablieferung der Entwürfe bis 29. Januar, der Modelle bis 11. Februar 1993.

Kongresshotel «Park Hyatt Zürich»

Einladung zur Bewerbung

Der Stadtrat von Zürich und die Suter + Suter AG / Park Hyatt Hotel AG als Konsortium veranstalten einen Projektwettbewerb auf Einladung zur Erlangung von Entwürfen für ein Kongresshotel mit ca. 230 Zimmern, Restaurants, Läden und der entsprechenden Infrastruktur.

Der Wettbewerb wird mit internationaler Beteiligung durchgeführt. Es ist vorgesehen, zirka fünf ausländische Architekturbüros einzuladen. Mit dieser Ausschreibung sollen fünf bis sechs Architektenteams aus der Schweiz gefunden werden.

Insgesamt steht eine Preissumme von 160 000 Fr. zur Verfügung. Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 10 000 Fr. Der Wettbewerb wird Ende Dezember 1992 eröffnet. Der Abgabetermin ist für Ende Juni 1993 vorgesehen.

Architektinnen und Architekten, die sich für die Teilnahme an diesem Wettbewerb interessieren, werden gebeten, ihre Bewerbung einzureichen. Erwartet wird eine knappe Dokumentation (zwei A4-Seiten) ihrer Tätigkeit und eines Objektes der letzten 10 Jahre.

Die Bewerbungen sind bis 21. Oktober 1992 einzureichen an das Hochbauamt der Stadt Zürich, «Wettbewerb Escherwiese», Postfach, 8021 Zürich.

Dorfzentrum Oberkirch LU

Die Einwohnergemeinde Oberkirch LU, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Dorfkerns. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die spätestens seit dem 1. Januar 1991 im Amt Sursee ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Zusätzlich werden vier auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter sind Arnold Wettstein, Rothenburg, Walter Hohler, Luzern, Peter Schönenberger, Luzern, Erwin Amrein, Willisau, Kurt Steger, Reiden, Hansueli Remund, Sempach-Station, Ersatz. Die Preissumme beträgt 75 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 5000 Fr. zur Verfügung.

Das Wettbewerbsprogramm kann unentgeltlich bei der folgenden Adresse bezogen werden: Gemeindkanzlei Oberkirch, «Wettbewerb Dorfkern», 6208 Oberkirch (045/21 66 33). Die weiteren Unterlagen können bis 31. Oktober gegen Hinterlage von 200 Fr., zahlbar an die Gemeindkanzlei Oberkirch, bezogen werden. Termine: Fragestellung bis 30. November 1992, Ablieferung der Entwürfe bis 12. Februar, der Modelle bis 24. Februar 1993.

Gemeindezentrum Sufers GR

Die Gemeinde Sufers GR veranstaltete einen Projektwettbewerb unter zwölf eingeladenen Architekten für ein neues Gemeindezentrum. Das Preisgericht stellte fest, dass ein eingeladenes Büro die Unterlagen überhaupt nicht abgeholt hatte. «Das Verhalten ist verwerflich und unfair. Dadurch werden weitere Fachleute vom Wettbewerb fernge-

halten, welche ihr Interesse an der Teilnahme bekundet haben.» Ergebnis:

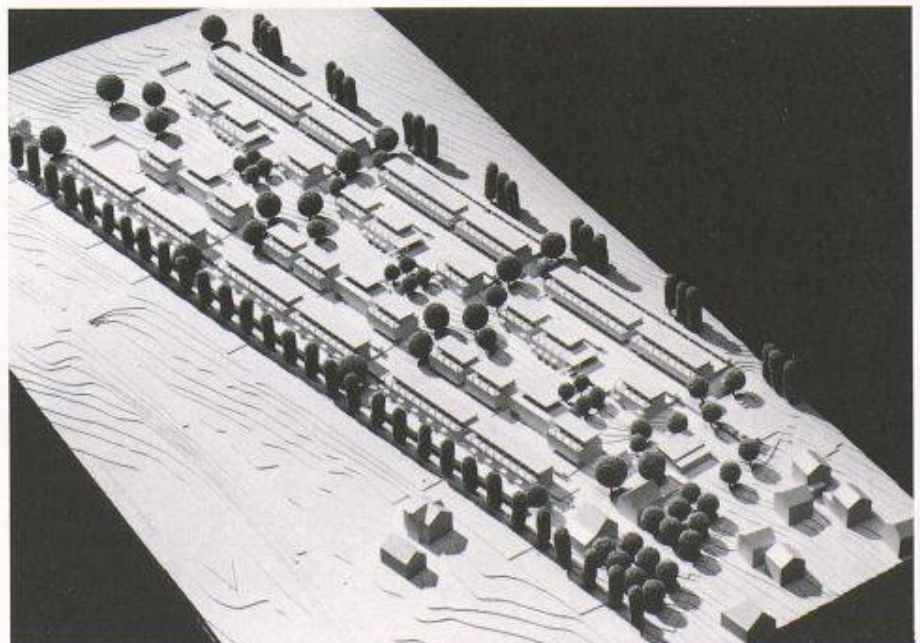
1. Preis (5000 Fr.): Domenico Cattaneo, Roveredo; Angela Cattaneo-Kistler, Roveredo
 2. Preis (4000 Fr.): Urs Zinsli, Chur; Mitarbeiter: Konrad Ehrhard
 3. Preis (3500 Fr.): Manfred Nussbaum, Nufenen; Mitarbeiterin: Dagmar Uebelhör
 4. Preis (2500 Fr.): Werner Schmid, Disentis
- Das Preisgericht empfahl dem Auslober, die Verfasser der drei erststrangierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1000 Fr. Fachpreisrichter waren E. Müller, Zürich, W. Felber, Aarau, E. Bandi, Chur, B. Bossart, St. Gallen.

Wohnüberbauung «Chemleten», Hünenberg ZG

Die «Einfache Gesellschaft Chemleten», welcher die Käppeli Liegenschaften AG, Cham, und die Aula AG Generalunternehmung, Cham, angehören, veranstalteten einen Projektwettbewerb unter vierzehn eingeladenen Architekten für eine Wohnüberbauung auf dem Areal Chemleten. Es wurden 11 Arbeiten eingereicht. Drei Büros haben auf eine Teilnahme verzichtet. Ergebnis:

1. Preis (16 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Ammann & Baumann, Zug
2. Preis (14 000 Fr.): Erich Weber, Cham
3. Preis (12 000 Fr.): Hafner & Wiederkehr & Partner, Zug
4. Preis (9000 Fr.): Bucher Hotz Burkart, Zug
5. Preis (6000 Fr.): Weber Kohler Reinhardt, Zug
6. Preis (4500 Fr.): Chris Derungs, Ruedi Achleitner, Zug

Fachpreisrichter waren Christoph Luchsinger, Claudia Bourquin, Meinrad Grüter, Hans Eggstein, Heinrich Schachenmann, Hannes Müller, Albert Müller, Ersatz.



Überbauung «Chemleten», Hünenberg ZG. 1. Preis (16 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Ammann & Baumann, Zug